

durch die Formel *nondum imperator* bzw. *electus imperator*³⁷ hingewiesen. Wenn in einigen außerhalb der Kanzlei entstandenen Diplomen Heinrichs IV. der römische Königstitel³⁸ begegnet, dann ist dies ein Indiz dafür, daß auch auf seiten der jeweiligen Empfänger fest mit der Nachfolge Heinrichs IV. im Kaisertum gerechnet wurde. Heinrich IV. selbst hat schließlich in seiner denkwürdigen *supplex epistola* an Gregor VII. vom August 1073 den Titel *Heinricus Romanorum dei gratia rex*³⁹ verwendet, womit seine Anwartschaft auf das Kaisertum zum Ausdruck gebracht werden sollte. Die Tatsache, daß der Brief unverändert in das päpstliche Register aufgenommen wurde, beweist, daß man auch an der Kurie an dem damit verbundenen Anspruch keinen Anstoß nahm.

Trotz der Minderjährigkeit Heinrichs IV. bestand der Glaube an das Kaisertum als abendländischer Ordnungsmacht uneingeschränkt fort. Ja, man kann sagen: Je schmerzlicher die reale Präsenz eines Kaisers vermißt wurde, desto mehr richteten sich die Hoffnungen weiter Kreise auf die Frieden und Ordnung stiftende Wirkung eines erneuerten Kaisertums. Besonders in Italien, das seit Herbst 1061 durch das Schisma des Cadalus⁴⁰ (Gegenpapst Honorius II.) in zwei feindliche Lager gespalten war, wurde das Erscheinen des jungen Königs – wenn auch aus sehr unterschiedlichen Motiven – sehnlichst erwartet. Während sich die römische Reformgruppe um Alexander II. von demselben tatkräftige Unterstützung in der Auseinandersetzung mit dem Gegenpapst versprach, hofften umgekehrt die Anhänger des Cadalus auf die Niederwerfung des Reformpapsttums und seiner

Jahre 1067 bis 1069 wurde Heinrich IV. sogar der Titel *imperator* bzw. *imperator Romanus* zugelegt: Cartulaire 1, S. 494 Nr. 491; 2 (wie oben) S. 63 Nr. 717; S. 549 Nr. 1081.

³⁷⁾ U. Chevalier, Cartulaire de l'abbaye de Saint-Barnard de Romans (1898) S. 160 Nr. 140 von 1066, S. 172 Nr. 148 von 1068 November 12, S. 176 Nr. 151 von 1069 Januar 24: *nondum (Romanorum) imperator*; ebd. S. 159 Nr. 139 von 1066 April 19: *electo imperatore*. Vgl. Beumann, „Romanorum Rex“ (wie Anm. 12) S. 62 ff.

³⁸⁾ Die Urkunden Heinrichs IV., edd. Dietrich von Gladiss und Alfred Gailik, MGH DD 6 (1941–1978) S. 166 f. Nr. 127 von 1064 April 15 zugunsten des Klosters Kornelimünster, S. 221 Nr. 170 von 1065 für die Leute von Vigevano (Provinz Pavia), S. 334 f. Nr. 262 b von (August) 1073 zugunsten des Klosters der hl. Maria zu Florenz. Vgl. Buchner, rex Romanorum (wie Anm. 12) S. 332 ff.; sowie Beumann, „Romanorum Rex“ (wie Anm. 12) S. 72 f.

³⁹⁾ Die Briefe Heinrichs IV. Nr. 5, ed. Carl Erdmann, MGH Deutsches Mittelalter 1 (1937) S. 8 Z. 11 = Register Gregors VII. I, 29 a ed. Erich Caspar, MGH Epp. sel. 2 (1920) S. 48 Z. 1. Vgl. Beumann, „Romanorum Rex“ (wie Anm. 12) S. 74.

⁴⁰⁾ Vgl. Gerold Meyer von Knonau, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. 1 (1890) S. 224 ff.; Johann Friedrich Böhm, Regesta Imperii 3, 2 neubearb. von Tilman Struve (1984) S. 92 f. Nr. 227 mit der maßgeblichen Literatur.